

- einerseits allen Bürgern die Möglichkeit bieten, an der Staatsmacht aktiv und entscheidend teilzunehmen, und
- andererseits die Kontinuität und Stabilität, Planmäßigkeit und Parteilichkeit der staatlichen Leitung durch einen hauptamtlichen Staatsapparat gewährleisten. Die Einheit von ehrenamtlichen Staatsorganen - Volksvertretungen - und hauptamtlichem Staatsapparat ist also eine ganz entscheidende Bedingung für die Gestaltung und Entwicklung des sozialistischen Staatsmechanismus.

Die weitere gesellschaftliche Entwicklung zum Sozialismus und Kommunismus bewirkt die immer tiefere Ausprägung des gesellschaftlichen Charakters der sozialistischen Arbeit, die Einheit von Produktion, Ausübung von Eigentümerfunktion am gesellschaftlichen sozialistischen Eigentum und Machtausübung im gesamtgesellschaftlichen Interesse im Leben eines jeden Werktätigen. Die stete Vertiefung der Arbeitsteilung geht mit der verstärkten Konzentration der materiellen Produktion und mit der weiteren Vergesellschaftung aller Seiten des gesellschaftlichen Lebens einher. Das erfordert und bewirkt eine allgemeine Erhöhung des Kultur- und des Bildungsniveaus. Allmählich werden die Unterschiede von geistiger und körperlicher Arbeit, von Stadt und Land überwunden. Das eröffnet größere Möglichkeiten für die Werktätigen zur Teilnahme an der staatlichen Leitung und Planung. Hierzu gehört die mit der zunehmenden Intensivierung der Produktion mögliche und notwendige Verkürzung der Arbeitszeit. Zugleich ergeben sich aus der zunehmenden Rationalisierung der staatlichen Leitung bessere Möglichkeiten für die Ausübung von Leitungsfunktionen durch die Werktätigen selbst. Bei der weiteren Vertiefung der sozialistischen Demokratie geht es also nicht in erster Linie um die Herausbildung immer neuer Teilnahmeformen, sondern um die Lösung der Hauptaufgabe. Das führt zu einer systematischen Vertiefung der demokratischen Grundlagen der Tätigkeit der Staatsorgane und der Staatsfunktionäre bis hin zur Übertragung staatlicher Funktionen an gesellschaftliche Organisationen. Dabei wird aber auch deutlich, daß die Ent-